

Geschichte der Alten Brücke

Aus einer Presseerklärung der Deutsche Stiftung Denkmalschutz:

Die Karl-Theodor-Brücke, die auch Alte Brücke genannt wird, führt in Heidelberg über den Neckar und zählt zu den Wahrzeichen der Stadt. An der Stelle, an der seit 1284 bereits vier Vorgängerbauten in Holz den Flusslauf überspannten, wurde sie 1786-88 zusammen mit dem Neckartor von Hans Maier als Steinerne Brücke erbaut. Bis in das 19. Jahrhundert war sie die einzige Brücke der Stadt.

Die im Auftrag von Kurfürst Carl Theodor errichtete Brücke überspannt den Flusslauf mit neun Bögen. Zwei Standbilder auf der Brücke - Kurfürst Karl Theodor und Pallas Athene - schuf Franz Konrad Linck 1788 bzw. 1790. Die Sockel beider Denkmale schmücken Skulpturen, die die wichtigsten Flüsse im Herrschaftsgebiet Carl Theodors darstellen: Rhein, Mosel, Isar und Donau. Auf der Stadtseite wird die Brücke durch das frühklassizistische Neckartor abgeschlossen, das zwischen den Rundtürmen der spätmittelalterlichen Torbefestigung eingefügt wurde. Es diente lange Zeit als Wächterhaus des Stadteingangs und auch als Gefängnis. Im Rahmen der Arbeiten im 18. Jahrhundert wurden die spitzen Kegeldächer des Brückentors durch barocke Turmhelme ersetzt.

Im März 1945 wurde die Brücke von deutschen Truppen gesprengt, ihr Wiederaufbau konnte jedoch Dank einer großen Spendenaktion bereits im März 1946 wieder beginnen. Die Einweihung fand im Juli 1947 statt.

Die in Bonn ansässige Deutsche Stiftung Denkmalschutz konnte seit ihrer Gründung 1985 aus den Erträgen der Lotterie GlücksSpirale, privaten Spenden und zeitweisen öffentlichen Zuwendungen bundesweit bisher über 370 Millionen Euro für den Erhalt von mehr als 3.000 Denkmalen zur Verfügung stellen.

Bonn, den 12. April 2006/Schi